

# MODULHANDBUCH Qualifikationsziele und Modulbeschreibungen

FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG

## Musical

Bachelor of Arts



Bayerische  
Theaterakademie  
August  
Everding

Hochschule  
für Musik und Theater  
München

**myt**

# Inhalt

Qualifikationsziele des Studiengangs .....	3
1. Modul Künstlerisches Kernfach I-IV .....	5
2. Modul Künstlerische Praxis I-III .....	12
3. Modul Theorie I-III.....	17
4. Modul Projekt I .....	21
5. Modul Professionalisierung I .....	23
6. Modul Wahlpflicht I .....	25
7. Modul Abschlussprojekt Bachelor .....	26
Literaturliste.....	28
Erläuterungen .....	32
Impressum.....	32

Stand: 10.01.2025 (Version Studienbeginn ab Sommersemester 2025)

# Qualifikationsziele des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang Musical führt zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Absolvent\*innen haben Qualifikationen erworben, die es ihnen erlauben, in Musicalproduktionen als Darsteller\*innen zu agieren, und haben die hierfür notwendigen sängerischen, tänzerischen, sprecherischen wie schauspielerischen Fertigkeiten ausgebildet. Neben der Beschäftigung an Musicalhäusern und in Musicalproduktionen können sie auch in anderen Betätigungsfeldern agieren. Hierzu zählen reine Schauspielengagements, die Arbeit bei Film- und Fernsehen oder im Popmusikbereich, Synchronarbeit oder die Mitwirkung in Kreativteams an Theaterhäusern.

Der Studiengang intendiert zudem die Aneignung, Förderung und Weiterentwicklung überfachlicher Qualifikationen und Kompetenzen, die auch eine grundlegende Basis für die Persönlichkeitsentwicklung darstellen. Da Musicaldarsteller\*innen zumeist in der Gruppe agieren, gehören zum Berufsverständnis soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit und Konfliktmanagement sowie ein hohes Maß an Eigenständigkeit und die Bereitschaft für die Übernahme von Verantwortung. Die hierfür notwendigen Qualifikationen bildet der Studiengang auf der Grundlage ethischer Diskurse aus, die insbesondere der Pluralität von Gesellschaft und Theater Rechnung tragen.

Wissen und Verstehen der Absolvent\*innen bauen auf der Ebene der Hochschulzugangsberechtigung sowie der in der Eignungsprüfung nachgewiesenen Begabung und Eignung für den Studiengang auf. Absolvent\*innen können ein fundiertes und integriertes Wissen über ihr Studienfach nachweisen. Sie kennen die wichtigsten Terminologien, Theorien und Methoden ihres Fachs. Sie sind mit Theorien und Ansätzen im Bereich des Gesangs, des Tanzes und des Schauspielens vertraut und haben grundlegende Kenntnisse über den Stimm- und Bewegungsapparat sowie dessen Pflege erworben. Absolvent\*innen haben einen Überblick über die Geschichte der darstellenden Künste gewonnen. Ihr Wissen über die deutschsprachige Theater- und Musicallyandschaft konnten sie erheblich erweitern: Sie kennen aktuelle Produktionen, Stücke und Entwicklungen in den führenden Theaterzentren und können hierzu kritisch Stellung beziehen. Sie kennen unterschiedliche dramaturgische Formen und haben bzgl. analytischer Methodiken hinzugelernt. Darüber hinaus haben sie Einblick in die Funktionsabläufe von Theaterhäusern und den Produktionsprozess gewonnen, um in diesen Strukturen agieren zu können.

Auf dieser Grundlage wurden Absolvent\*innen befähigt, Stück- wie Notenmaterial eigenständig zu durchdringen und gegebenenfalls zu bearbeiten. Basierend auf der analytischen Auseinandersetzung können sie Figuren entwickeln und Spielangebote unterbreiten. Absolvent\*innen beherrschen das musicalspezifische szenische Spiel und haben sich ein individuelles darstellerisches Profil erarbeitet. Sie kennen ihre Sprechresonanz um die deutsche Bühnenlautung und können ihre Stimme vielgestaltig einsetzen; sie hat klanglichen Nuancenreichtum, interpretatorische Differenziertheit und musikalische Ausdrucksfähigkeit erlangt. Sie beherrschen ihren Körper als Mittel des gestischen wie tänzerisch-choreographischen Ausdrucks, was Balance, Kraft, Ausdauer und Elastizität sowie Bewegungskoordination und die Entwicklung eines Bewegungsgedächtnisses voraussetzt. Sie haben gelernt, sich im Raum zu verorten und in der Gruppe/im Ensemble zu agieren. Absolvent\*innen beherrschen zahlreiche tänzerische Stile – wie Jazz, Modern, Ballett, und Steptanz. Die Vertrautheit mit der Sprache des Tanzes versetzt sie in die Lage, Choreographien schnell zu erfassen und professionell ausführen.

Absolvent\*innen sind sich des Zusammenspiels der unterschiedlichen Zeichen- und Ausdruckssysteme im Sinne eines gesamtgestischen Ausdrucks bewusst. Sie wissen ebenso um das Zusammenspiel von Technik, Theorie und Kreativität und haben eine solide Bühnenpraxis sowie Probenerfahrung erworben. Wissen liegt ihnen insbesondere auch als verkörpert vor. Dabei haben sie auch ein erweitertes Bewusstsein über die eigenen Wirkungsqualitäten erworben. Dies ermöglicht es ihnen, kohärente Figuren auch über die quantitativ verschiedenen Teile einer Inszenierung hindurch zu gestalten.

Absolvent\*innen können selbständig Proben vor- wie nachbereiten. In Produktionsabläufe können sie sich produktiv einbringen und verfügen über eine fachspezifische Sprache, die es ihnen gestattet, sich mit Kolleg\*innen und Mitarbeiter\*innen (auch anderer Gewerke) auszutauschen. Sie haben hierzu auch spezifische

Gesprächskompetenzen entwickelt, die einen respektvollen Umgang ermöglichen. Sie können ihre eigenen Gefühle reflektieren und konstruktiv mit den Gefühlen anderer umgehen. So sind sie sich der Verletzbarkeit anderer – wie sie im emotionalen Äußerungsprozess innerhalb des Probengeschehens gegeben ist – bewusst. Sie verstehen es, ihre eigenen Ansichten zu vertreten, sich aktiv unter Berücksichtigung der Meinungen wie Fähigkeiten anderer in den Arbeitsprozess einzubringen, und können auf dieser Grundlage Probleme gemeinschaftlich lösen.

# 1. Modul Künstlerisches Kernfach I-IV

Bachelorstudiengang Musical (B.A.)					
Modul „Künstlerisches Kernfach I“			Modulverantwortliche*r: Prof. Marianne Larsen/ Gaines Hall/Gabriele Welker/Martin Harbauer		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Musical					
Semes-ter	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung * 20 Unterrichtswochen pro Semes-ter
1	jährlich zum Sommerse-mester	1 Sem.	Pflicht	20	Gesamt: 600 h Präsenzstudium: 460 h Selbststudium: 140 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme so-wie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testat für die Lehrveranstaltungen „Tanz“, „Schauspiel“ und „Sprechen“, (mind. 80 % Anwesenheit) Modulprüfung „Tanz“ (praktisch, ca. 40 Min.), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der Fundamente der stimmlichen Arbeit (im Sprechen wie auch im Gesang) und Fähigkeit, diese wesentlich zu verbreitern</li> <li>• Kenntnis der Fundamente des Tanzvokabulars (im Wort und in Bewegung)</li> <li>• Fähigkeit, sich selbst und die bisher gelernten Muster in Frage zu stellen</li> <li>• Konfliktfähigkeit und Emotionale Intelligenz, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität und Engagement</li> </ul> <p>A) Basisarbeit Gesang</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Automatisierung der sängerischen Atmung, Resonanzempfinden</li> </ul> <p>B) Basisarbeit Tanz (Ballett, Jazz und Stepptanz)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung technischer Grundlagen</li> <li>• Kennenlernen von Balance, Ausdauer, Kraft und Elastizität als Fundamente der Bewegung</li> <li>• Sensibilität für den Körper als Instrumente der Tänzer*innen, Schulung der Körperwahrnehmung</li> </ul> <p>C) Basisarbeit Schauspiel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfügbarkeit schauspielerischer und ethischer Grundlagen</li> </ul> <p>D) Basisarbeit Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmung von Körperspannung im Zusammenspiel mit Atmung, Stimme und Artikulation und dadurch Erweiterung eigener stimmlicher Möglichkeiten</li> <li>• Kenntnis und Verfügbarkeit der Regeln der Standardlautung und Aussprachewörterbücher</li> <li>• Herstellung von Raum- und Partnerbezug mit Atem, Stimme und Sprache</li> </ul>					

Lehrinhalte		
<p>A)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erläuterung der funktionalen und anatomischen Gegebenheiten des Gesangsapparates</li> <li>• Training des Zusammenhangs zwischen Atmung (Zwerchfell, Bauchmuskulatur, Abdominalatmung, Thorakalatemung) und Tongebung</li> <li>• Erschließung von Resonanzräumen</li> <li>• Verlängern der musikalischen Phrasen</li> <li>• Minimierung des Kraftaufwands durch Stimmsitz</li> </ul> <p>B)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung von Achse, Center, Balance (In- und Off-balance), Isolierung einzelner Körperteile als Schulung der Körperwahrnehmung</li> <li>• Platzierung, Haltung, Extension, Muskelaufbau</li> <li>• Dehnung/Flexibilität</li> <li>• Auffassen und Wiedergabe von einfachen Kombinationen</li> </ul> <p>C)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung von Schauspiel- und Improvisationstechniken</li> <li>• Konzentration und Entspannung</li> <li>• Ensemblefähigkeit</li> <li>• Entwicklung der schauspielerischen Fantasie</li> <li>• Beobachtungsfähigkeit</li> </ul> <p>D)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmungsübungen und -spiele zu Körper, Atem und Stimme</li> <li>• Spezifische Übungen zur Entwicklung der Stimmfunktion</li> <li>• Phonetischer Grundkurs (standardisierte Lautschrift, Realisierung der Einzellaute und Coartikulationen)</li> <li>• Wahrnehmungsübungen und- spiele zu Raum- und Partner*inbezug</li> </ul>		
Lehr- und Lernformen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelunterricht</li> <li>• Gruppenunterricht</li> <li>• Interaktiver Gruppenunterricht</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Celia Jeffreys, Monika Lachenmeir, Udo Nottelmann, Torsten Frisch	Gesang	2
Gaines Hall, Hanna O'Dwyer	Tanz	11
Gabriele Welker, Harald Sommer	Schauspiel	8
Katherina Mai	Sprechen	2

<b>Bachelorstudiengang Musical (B.A.)</b>					
<b>Modul „Künstlerisches Kernfach II“</b>			<b>Modulverantwortliche*r:</b> Prof. Marianne Larsen/ Gaines Hall/Gabriele Welker/Martin Harbauer		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Musical					
<b>Semes- ter</b>	<b>Häufigkeit des Ange- bots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b> * 20 Unterrichtswochen pro Semester
2	jährlich zum Win- ter- semester	2 Sem.	Pflicht	44	Gesamt: 1320 h Präsenzstudium: 890 h Selbststudium: 430 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme so- wie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testat für die Lehrveranstaltungen „Tanz“, „Schauspiel“ und „Sprechen“ (mind. 80 % Anwesenheit); Modulprüfung (praktisch, ca. 60 Min.), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 26 %, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung und Verbreiterung der Grundelemente und Prinzipien des Künstlerischen Kernfachs</li> <li>• Fähigkeit zu situationsgebundenem Handeln auf der Basis literarischer und dramatischer Vorlagen</li> <li>• Wahrnehmung und bewusste Steuerung von Körperspannung und Transsensum im Zusammenspiel mit At- mung, Stimme und Artikulation</li> <li>• Beherrschung dialektfreier, standardmäßiger Aussprache</li> <li>• Fähigkeit zur Erfassung und Umsetzung von Prinzipien der ästhetischen Kommunikation mittels literarischer Texte</li> <li>• Umfangserweiterung der Gesangsstimme, Anlegung des Vokalausgleichs, Ausarbeitung und bewusste Steue- rung der Registerfunktionen</li> <li>• Erhöhung der gesanglichen Koordination und Kondition und zunehmende Anwendung in unterschiedlichem Repertoire</li> <li>• Ausbau der technischen Grundlagen des Tanzes und der Körperwahrnehmung</li> <li>• Fähigkeit, komplexere Choreographien aufzunehmen und präzise umzusetzen</li> <li>• Fähigkeit zur Analyse komplexerer Aufgaben, um eigenständig Lösungsstrategien zu entwickeln und zu er- proben</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textanalyse und praktische Erprobung verschiedener Schauspieltechniken anhand von Szenen der dramati- schen Weltliteratur</li> <li>• Phonetische Praxis, Wahrnehmungsübungen und -spiele zu Körper, Atem, Stimme, Partner*in- und Raum- bezug</li> <li>• Rezitation unterschiedlicher literarischer Texte unter Berücksichtigung von Raum- bzw. Partner*inbezug</li> <li>• Standardaussprache, Lautungsstufen (Umgangs-, Standard-, Bühnensprache sowie Lautung im klassischen Lied bzw. Musicalsong)</li> <li>• Funktionale Gesangsübungen für Umfang, Vokalausgleich, Koordination und Kondition</li> <li>• Arbeit in verschiedenen Registern, gleichzeitig in verschiedenen Stilen Übungen und deren Anwendung im</li> </ul>					

Repertoire zu Stimmsitz, Register, klangrelevanten Resonanzräumen und Tonumfang <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stringentes Training in Ballett, Jazz, Steptanz und Modern auf einem mittleren Niveau</li> <li>• Übungen zu Musikalität, Körperkoordination, Kraft, Elastizität in Bezug zur Balance, zu dem*der Partner*in und zum Raum</li> <li>• Schwierigere Choreografien mit technischen Herausforderungen (u.a. Wechsel von Tempo, Richtung, Achse; schwierige Dreh- und Sprungkombinationen, schnelles Fallenlassen und schnelles Zurückfinden zur Achse, Gegenspiel von Loslassen und Halten in zeitlich kurzen Abständen)</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelunterricht</li> <li>• Gruppenunterricht</li> <li>• Interaktiver Gruppenunterricht</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Celia Jeffreys, Torsten Frisch, Monika Lachenmeir, Udo Nottelmann	Gesang	2
Gaines Hall, Hanna O'Dwyer	Tanz	12,5
Gabriele Welker, Harald Sommer	Schauspiel	4
Katherina Mai	Sprechen	3

<b>Bachelorstudiengang Musical (B.A.)</b>					
<b>Modul „Künstlerisches Kernfach III“</b>			<b>Modulverantwortliche*r:</b> Prof. Marianne Larsen/ Gaines Hall/Gabriele Welker/Martin Harbauer		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Musical					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung * 20 Unterrichtswochen pro Semester
4	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	44	Gesamt: 1320 h Präsenzstudium: 860 h Selbststudium: 460 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					



Belegen der Lehrveranstaltung; Testat für die Lehrveranstaltung „Tanz“ (mind. 80 % Anwesenheit); Modulteilprüfung „Tanz“ (praktisch, ca. 30 Min.), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, Modulteilprüfung „Show Off“ (praktisch, mind. 15 min., öffentlich), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung

### Qualifikationsziele

- Fähigkeit, unterschiedliche Elemente der Technik und des Ausdrucks in ein Ganzes zu integrieren
- Fähigkeit, Körper, Atem, Stimme und Artikulation im Zusammenspiel mit Raum, Partner\*in und Situation wahrzunehmen und steuern zu können, auch bei komplexen motorischen Vorgängen, z.B. während des Tanzens einer Choreographie
- Erweiterung der Kompetenz des künstlerischen Sprechens und Singens: Stil- und Formkenntnis, Varietät, technische Sicherheit, darstellerische Präsenz, szenische Zuverlässigkeit und Kreativität auch in der Wiederholung
- Erkennen von Blockaden im Instrument (physisch, emotional, mental), Kenntnis und Anwendung angemessener Methoden zur Aufhebung derselben
- Fähigkeit zur selbstständigen Text- und Rollenanalyse
- Fähigkeit, eine Vielfalt von Interpretationsmöglichkeiten zu erfinden, auszuführen und in der Wirkung zu beurteilen
- Integrationsfähigkeit im Ensemble
- Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen
- Fähigkeit, mögliche Lösungen von Problemen (gemeinschaftlich und individuell) anzubieten

### Lehrinhalte

- Studium von Werken des musikalischen Unterhaltungstheaters
- Zusammenführung fachspezifischer Fähigkeiten (Tanz, Gesang, Schauspiel)
- Rollen- und Figurenfindung in Einzel- und Gruppensituationen
- Geführte Erarbeitung von Repertoire unterschiedlicher Stile und Epochen
- Selbständige Erarbeitung von Repertoire unterschiedlicher Stile und Epochen
- Übungen zur Erhöhung der körperlichen und stimmlichen Belastbarkeit
- Übungen zur körperlichen, emotionalen und mentalen Bewusstheit (zur Sensibilisierung der Selbstwahrnehmung)
- Analyse von Texten und Erarbeitung einer dynamisch, melodisch und temporär angemessenen sprecherischen Interpretation
- Komprimierung der stilistischen Anforderungen von Pop bis Klassik
- Komplexe Warm-up-Sequenzen und Choreographien verschiedener Tanzrichtungen, um den selbstverständlichen Umgang mit Technik, Flexibilität, Koordination, Aufbau der Tiefenmuskulatur und ein immer feineres Entwickeln des persönlichen Ausdrucks zu fördern
- Analyse von Texten, dramatischen Situationen und Rollen des Musicalrepertoires
- Rollengestaltung mittels des erlernten Handwerks, mit besonderem Blick auf Interpretationsmöglichkeiten
- Führung und Übung darin, eigene Ideen in die Ensemblearbeit zu integrieren, Probleme in Gruppenprozessen zu erkennen und Vorschläge zur Lösung anzubieten

### Lehr- und Lernformen

- Einzelunterricht
- Gruppenunterricht
- Interaktiver Gruppenunterricht

### Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Celia Jeffreys,	Gesang	2

Monika Lachenmeir, Udo Nottelmann, Torsten Frisch		
Gaines Hall, Aline Goepfert, Stefanie Erb, Volker Michl	Tanz	12,5
Gabriele Welker, Tim Bergmann, Swintha Gersthofer	Schauspiel	4
Martin Harbauer, Helmut Becker	Sprechen	3

Bachelorstudiengang Musical (B.A.)					
Modul „Künstlerisches Kernfach IV“			Modulverantwortliche*r: Prof. Marianne Larsen/ Gaines Hall/Gabriele Welker/Martin Harbauer		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Musical					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung * 20 Unterrichtswochen pro Semester
6	jährlich zum Wintersemester	1 Sem.	Pflicht	15	Gesamt: 450 h Präsenzstudium: 380 h Selbststudium: 70 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testat für die Lehrveranstaltungen „Tanz“, „Schauspiel“ und „Sprechen“ (mind. 80 % Anwesenheit), vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Professionelle Beherrschung der darstellerischen Mittel des musicalspezifischen Repertoires</li> <li>• Fähigkeit zu angemessener Artikulation (dem Stil und der Rolle entsprechend)</li> <li>• Souveräne Anwendung rhythmischer, melodischer und dynamischer Gestaltungsmittel an Texten und Liedtexten</li> <li>• Fähigkeit, selbständig adäquate Übungen zu Atmung, Stimme, Resonanz und Artikulation anzuwenden</li> <li>• Fortgeschrittene Textgestaltung und körperlich-stimmlich-emotionale Ausdrucksfähigkeit</li> <li>• Vertiefte Kenntnisse über Formen und Stile</li> <li>• Beherrschung eines persönlichen Repertoires</li> <li>• Fähigkeit, individuelle Handlungskompetenz (situativ angemessenes Verhalten, selbständiges Lösen von</li> </ul>					

Problemen, angemessener Umgang mit Kolleg\*innen und Vorgesetzten) in der Alltagsarbeit zu praktizieren

### Lehrinhalte

- Umfassendes Studium verschiedener Formen des musikalischen Unterhaltungstheaters
- Musicalspezifische Anwendung von Gesangs-, Tanz-, Schauspiel- und Sprechtechnik
- Coaching bei Audition- und Wettbewerbsvorbereitung
- Coaching bei Proben- und Aufführungsarbeit
- Repertoirestudium verschiedener Rollentypen
- Texte in einer Vielfalt von Rhythmen, Dynamiken und Melodien im Hinblick auf die verschiedenen Wirkungen der eigenen künstlerischen Absicht gestalten
- Mittels des gelernten Repertoires selbständig problemorientierte Übungen adäquat anwenden
- Integrieren von körperlichen, stimmlichen und emotionalen Ausdrucksaspekten in der Bühnensituation
- Form- und Stilanalyse
- Eigenständige Auswahl und eigenständige Erarbeitung verschiedener Texte (Lyrik und Prosa) gefolgt vom Coaching des\*der Lehrenden
- Kreatives Mitgestalten von Choreographien
- Übung der Stimme in unterschiedlichen Raum- und Situationskontexten; Sprechstimme, Kraftstimme, Mikroportstimme, Mikrofonstimme
- Intensivierung der dynamischen Umsetzung von Stimmtechniken in den jeweiligen Registern und Bewusstmachung der funktionalen Muskulatur
- Selbständige Erarbeitung von Repertoire und Präsentation musicalspezifischer Kompetenzen mit anschließender Kritik und inszenatorischen Vorschlägen des\*der Dozierenden

### Lehr- und Lernformen

- Einzelunterricht
- Gruppenunterricht
- Interaktiver Gruppenunterricht

### Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Celia Jeffreys, Monika Lachenmeir, Udo Nottelmann, Torsten Frisch	Gesang	1,5
Gaines Hall, Aline Goepfert, Stefanie Erb, Volker Michl	Tanz	11
Gabriele Welker, Tim Bergmann, Swintha Gersthofer, Thomas Huber	Schauspiel	3
Martin Harbauer, Helmut Becker	Sprechen	3

## 2. Modul Künstlerische Praxis I-III

Bachelorstudiengang Musical (B.A.)					
Modul „Künstlerische Praxis I“			Modulverantwortliche*r: Gabriele Welker/ Christoph Weinhart/ Martin Harbauer/Gaines Hall		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Musical					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung * 20 Unterrichtswochen pro Semester
1	jährlich zum Sommersemester	1 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 330 h Präsenzstudium: 180 h Selbststudium: 150 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltung; Testat für die Lehrveranstaltung „Spartenübergreifender Unterricht“ (mind. 80 % Anwesenheit), vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung Aufgrund der Vernetzung mit anderen Modulen wird auf eine gesonderte Prüfung verzichtet; die dort erworbenen Qualifikationen werden in den praktischen Modulprüfungen des „Künstlerischen Kernfachs“ und der beiden Projekte („Projekt I“ und „Abschlussprojekt“) überprüft.					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrung und Verständnis gemeinsamer Grundprinzipien der Elemente Gesang/Sprechen/Schauspiel/Tanz in undifferenzierter Form und Fähigkeit, diese in einem erweiterten Umfeld einzusetzen</li> <li>• Fähigkeit, eigene Grenzen ohne Scham im geschützten Raum zu überspringen</li> <li>• Erlangung eines generellen Gefühls für Gruppendynamik und den eigenen Beitrag dazu</li> <li>• Erhöhte Selbstwahrnehmung, Wahrnehmung des Raumes und der Partner*innen</li> <li>• Fähigkeit, Durchlässigkeit in den schauspielerischen und musikalischen Prozessen zuzulassen Grundkenntnisse in flankierenden Bereichen:</li> <li>• Stimmfunktion (Anatomie, Physiologie und Pathologie von Atem und Stimme) Begleitinstrument</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zu Atem, Rhythmus, Musikalität, Spannungsbögen usw. in allen Kernbereichen (Gesang/Sprechen/Schauspiel/Tanz)</li> <li>• Improvisations- und Partnerübungen</li> <li>• Bewusst eigene Grenzen erfahren und beachten, sowie überschreiten und erweitern</li> <li>• Konfliktfähigkeit und emotionale Intelligenz, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität und Engagement</li> <li>• Koordinationsvorgänge im rhythmischen Kontext</li> <li>• Aufnehmen und Weiterentwickeln von Spiel- und Musikimpulsen</li> <li>• Wahrnehmungsübungen und -spiele zu Körper, Atem und Stimme, Partner*in- und Raumbezug</li> <li>• Vermittlung von anatomischen und physiologischen Kenntnissen</li> <li>• Praxis am Instrument in der Umsetzung von musiktheoretischen Grundkenntnissen</li> <li>• Übung in instrumentaler Umsetzung von musikalischen Prinzipien</li> </ul>					

Lehr- und Lernformen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar</li> <li>• Gruppenunterricht</li> <li>• Einzelunterricht</li> <li>• Interaktive Übungsgruppe</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Christoph Weinhart, Guido Klaus, Martin Harbauer, Gabriele Welker, Gaines Hall, Prof. Marianne Larsen	Spartenübergreifender Unterricht	8
Jan Čech, Guido Klaus	Begleitinstrument/ Korrepetition	1

Bachelorstudiengang Musical – (B. Arts)					
Modul „Künstlerische Praxis II“			Modulverantwortliche*: Gabriele Welker/ Christoph Weinhart/Gaines Hall/Martin Harbauer		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Musical					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung * 20 Unterrichtswochen pro Semester
2	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	12	Gesamt: 360 h Präsenzstudium: 290 h Selbststudium: 70 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltung; Testat für die Lehrveranstaltung „Spartenübergreifender Unterricht“ (mind. 80 % Anwesenheit), vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung Aufgrund der Vernetzung mit anderen Modulen wird auf eine gesonderte Prüfung verzichtet; die dort erworbenen Qualifikationen werden in den praktischen Modulprüfungen des „Künstlerischen Kernfachs“ und der beiden Projekte („Projekt I“ und „Abschlussprojekt“) überprüft.					
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausführung von höher differenzierten Choreographien, Texten und Songs</li> </ul>					

- weitere Differenzierung des Künstlerischen Kernfachs
- Fähigkeit, eine durchdachte Interpretation zu imaginieren und gegenüber dem\*der Dozierenden zu vertreten
- Fähigkeit, sich als Teil eines Ganzen einzubringen
- Erweiterung von Lern- und Arbeitstechniken
- Belastbarkeit und Ausdauer befinden sich im mittleren Lernstadium

#### Lehrinhalte

- Fortführung des Studiums eines Begleitinstruments als Mittel zur eigenständigen Erarbeitung von Gesangsrepertoire wie auch zur praktischen Umsetzung musiktheoretischer Kenntnisse
- Ensemblesingen
- Choreographie (in verschiedenen Stilen)
- Musikalische und interpretatorische Erarbeitung von Vokalrepertoire
- Stimmphysiologie und Übungen zur Stimmhygiene mit dem Schwerpunkt auf persönlich relevante Übungen
- Bewusstes Erfassen von Erlebnis-, Wahrnehmungs- und Denkinhalten und der Beschreibung von szenischen Abläufen unter Verwendung von fachspezifischer Begrifflichkeit, insbesondere bezogen auf öffentliche Auftritte
- Schulung des Bewusstseins für die Aktionen der Mitspieler\*innen und die Wahrnehmung des Raums während eines Auftritts

#### Lehr- und Lernformen

- Seminar
- Gruppenunterricht
- Einzelunterricht
- Interaktive Übungsgruppe

#### Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Jan Čech, Guido Klaus, Liviu Petcu	Begleitinstrument/ Korrepetition	1,5
Gabriele Welker, Chiang-Mei Wang-Gon- schior, Harald Sommer, Guido Klaus, Martin Harbauer, Liviu Petcu, Gaines Hall, Heike Schoch	Spartenübergreifender Unterricht	7 (2. Sem.) 4,5 (3. Sem.)

<b>Bachelorstudiengang Musical – (B. Arts)</b>					
<b>Modul „Künstlerische Praxis III“</b>		<b>Modulverantwortliche*r:</b> Prof. Marianne Larsen/ Gaines Hall/ Christoph Weinhart/Heike Schoch/Martin Harbauer/ Gabriele Welker			
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Musical					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung * 20 Unterrichtswochen pro Semester
4	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 330 h Präsenzstudium: 240 h Selbststudium: 90
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltung; Testat für die Lehrveranstaltung „Spartenübergreifender Unterricht“ (mind. 80 % Anwesenheit), vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung Aufgrund der Vernetzung mit anderen Modulen wird auf eine gesonderte Prüfung verzichtet; die dort erworbenen Qualifikationen werden in den praktischen Modulprüfungen des „Künstlerischen Kernfachs“ und im „Abschlussprojekt“ überprüft.					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit, die professionelle Beherrschung der Stimme und des Körpers in verschiedenen Kontexten als Mittel zur künstlerischen Gestaltung bewusst einzusetzen und über Fachterminologie zu erläutern</li> <li>• Professionelle Beherrschung gleichermaßen in der Einzelarbeit (unterstützt von Analysefähigkeit, Motivation, Lernbereitschaft und Organisationsfähigkeit) sowie in Gruppenprozessen (unterstützt von Kooperations- und Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und Engagement)</li> <li>• Breite Repertoirekenntnisse</li> <li>• Methoden zur Entwicklung von Interpretationen</li> <li>• Festigung von Handlungskompetenzen zu einem integralen und integrierenden Teil des Arbeitsprozesses</li> <li>• Situativ angemessenes Verhalten, selbstverantwortliche Problemlösung- individuell wie auch in der Gruppe</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studium eines Begleitinstruments in fortgeschrittener Phase</li> <li>• Ensemblesingen, integriert mit Tänzen</li> <li>• Choreographie (in unterschiedlichen Stilen)</li> <li>• Vokalrepertoire-Studium</li> <li>• Beobachten von Kolleg*innen in ihren Auftritten, Wahrnehmung und deren Beschreibung über Fachterminologie</li> <li>• Konstruktiver Umgang mit Angst in Bühnensituationen</li> <li>• Sozial- und Individualkompetenzen (s.o.) in der Praxissituation</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar</li> <li>• Gruppenunterricht</li> </ul>					

- Einzelunterricht
- Interaktive Übungsgruppe

**Lehrveranstaltungen**

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Jan Čech, Liviu Petcu, Christoph Weinhart	Begleitinstrument/ Korrepetition	1,5 (4. Sem.) 1 (5. Sem.)
Heike Schoch, Gaines Hall, Liviu Petcu, Christoph Weinhart, N.N.	Spartenübergreifender Unterricht	4,5 (4. Sem.) 5 (5. Sem.)



### 3. Modul Theorie I-III

Bachelorstudiengang Musical (B.A.)					
Modul „Theorie I“			Modulverantwortliche*r: Christoph Weinhart/ Valerie Böhme		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Musical					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung * 20 Unterrichtswochen pro Semester
1	jährlich zum Sommersemester	1 Sem.	Pflicht	5	Gesamt: 150 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 30 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltung Die Qualifikationsziele des Moduls werden aufgrund inhaltlicher Kopplung und Fortsetzung in den darauffolgenden Modulen „Theorie II & III“ abgeprüft.					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerben eines Grundzugangs zum musikalischen Text und den Grundkompetenzen in der Notenkunde</li> <li>• Basis des inneren Tonvorstellungsvermögens</li> <li>• Überblick und Verständnis der verschiedenen Formen der Verflechtung von Tanz, Schauspiel und Musik in ihrem geschichtlichen Kontext; Basishandwerk in der Analyse von dramatischen Situationen und Stückkonstruktionen sowie der Charakteranalyse</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Notenschrift (Bass- und Violinschlüssel)</li> <li>• Tonarten, Tonleiter, einfache Akkordbildung (Dur und Moll)</li> <li>• Einfache Intervalle</li> <li>• Solmisation (Dur) von Tonleitern und einfachen Melodien</li> <li>• Formen und Gattungen von Tanz/Schauspiel/Musik</li> <li>• Analyse des dramaturgischen Aufbaus von Schauspielstücken und -szenen</li> <li>• Vergleich unterschiedlicher Inszenierungen eines Werkes</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar</li> <li>• Übungsgruppe</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung			SWS	

Guido Klaus	Musiktheorie	2
Guido Klaus	Gehörbildung	2
Silvia Armbruster, Michael A. Rinz	Geschichte der darstellenden Künste	2

Bachelorstudiengang Musical (B.A.)					
Modul „Theorie II“				Modulverantwortliche*r: Christoph Weinhart/ Valerie Böhme	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Musical					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung * 20 Unterrichtswochen pro Semester
2	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	10	Gesamt: 300 h Präsenzstudium: 240 h Selbststudium: 60 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Geschichte der darstellenden Künste“ (mündlich, ca. 15 Min.), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 4 %, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit, Bühnenwerke zu analysieren und mit Fachterminologie zu beschreiben</li> <li>• Erweiterte Kompetenz in der Notenkunde</li> <li>• Entwicklung der inneren Tonvorstellung</li> <li>• Fähigkeit, einfache Melodien vom Blatt zu singen</li> <li>• Fähigkeit, mittelschwere Rhythmen vom Blatt zu klopfen</li> <li>• Basiskenntnisse der Harmonielehre</li> <li>• Fähigkeit, einfache Musikediktate niederzuschreiben</li> <li>• Kenntnis der wichtigsten Vorläufer des Musicals im Kontext ihrer Zeit und der wichtigsten Musicals</li> <li>• Fähigkeit, den dramaturgischen Aufbau eines Stücks zu analysieren</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tonartbezogene Solmisation im komplexeren harmonischen Zusammenhang</li> <li>• Blattsingen</li> <li>• Akkordbildung</li> <li>• Intervallbildung</li> <li>• Kadenzen</li> <li>• Kontinuierliches Üben von Diktaten (rhythmisch, melodisch und harmonisch)</li> <li>• Methodische Analyse repräsentativer Bühnenwerke</li> </ul>					

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung einzelner Aspekte der Musicalgeschichte (theoretische und ästhetische Aspekte)</li> <li>• Studium und Kontextualisierung verschiedener Tanz-, Musik- und Theaterstücke</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar</li> <li>• Übungsgruppe</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Guido Klaus	Musiktheorie	2
Guido Klaus	Gehörbildung	2
Silvia Armbruster, Michael A. Rinz	Geschichte der darstellenden Künste	2

<b>Bachelorstudiengang Musical (B.A.)</b>					
<b>Modul „Theorie III“</b>				<b>Modulverantwortliche*r:</b> Christoph Weinhart	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Musical					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung * 20 Unterrichtswochen pro Semester
4	jährlich zum Wintersemester	1 Sem.	Pflicht	5	Gesamt: 150 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 30 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Musiktheorie“ (schriftlich, 45 Min., und mündlich-praktisch, 15 Min.), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 6 %, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysefähigkeit</li> <li>• Auffassungsvermögen (melodisch, rhythmisch, harmonisch) von musicalspezifischen Notentexten</li> <li>• Fachliche Auseinandersetzung mit musiktheoretischen Aspekten der Musicalliteratur</li> <li>• Sicher entwickelte, innere Tonvorstellung</li> <li>• Zuverlässiges Klanggedächtnis</li> <li>• Schnelles Auffassungsvermögen von linearen wie auch vertikalen Klangzusammenhängen</li> </ul>					

- Fähigkeit, komplexere Rhythmen und einfachere Mehrstimmigkeit niederzuschreiben
- Intensivierung dramenanalytischer Fähigkeiten
- Breitgefächerte Kenntnisse der Bühnenerwerke für Gesang, Tanz und Schauspiel in Bezug auf das musikalische Unterhaltungstheater
- Breitgefächerte Kenntnisse der Geschichte des Musicals

#### Lehrinhalte

- Analyse repräsentativer musikalischer Werke
- Blattsingen
- Komplexere Akkordbildung und Akkorderkennung
- Rhythmische, melodische und leichte harmonische Diktate
- Schrift- wie auch Höranalyse
- Begegnung mit verschiedenen Theaterformen
- Lektüre bzw. Anschauen oder Anhören exemplarischer Werke
- Diskussion exemplarischer Werke unter Verwendung von Fachtermini

#### Lehr- und Lernformen

- Seminar
- Übungsgruppe

#### Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Guido Klaus	Musiktheorie	2
Guido Klaus	Gehörbildung	2
Silvia Armbruster, Michael A. Rinz	Geschichte der darstellenden Künste	2

## 4. Modul Projekt I

<b>Bachelorstudiengang Musical (B.A.)</b>					
<b>Modul „Projekt I“</b>			<b>Modulverantwortliche*r:</b> Prof. Marianne Larsen/ Martin Harbauer/Christoph Weinhart/Gaines Hall		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Musical					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung * 20 Unterrichtswochen pro Semester
2	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	7	Gesamt: 210 h Präsenzstudium: (180 h) Selbststudium: ca. 30 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testat für die Lehrveranstaltungen „Klassik“ und „Collage“ (mind. 90 % Anwesenheit); Modulprüfung (praktisch, mind. 30 Min.), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Bündelung der Erfahrungen und Kenntnisse aus den Unterrichten in den Kernfächern Tanz, Gesang, Sprechen und Schauspiel und deren Anwendung sowohl in Bezug auf technisches Können wie auch auf Gestaltung</li> <li>• Differenziertes Reagieren in unterschiedlichen Situationen</li> <li>• Entstehung selbstständiger Handlungsimpulse aus dem Partnerbezug</li> <li>• Anpassungsfähigkeit und Verantwortung für die Gruppe</li> <li>• Rücksicht auf den*die Spielpartner*in</li> <li>• Durchlässigkeit und Wandlungsfähigkeit erreichen einen mittleren Stand</li> <li>• Zuverlässige Einhaltung schauspielerischer Verabredungen</li> <li>• Wiederholbarkeit</li> <li>• Gesamtverständnis für ein Projektvorhaben (Gemeinschaft, größere Spielbögen, Konzentrationsfähigkeit)</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeiten eines „Klassik-Projekts“, d.h. der klassischen Formen des Musicals und/oder ihrer Vorläufer</li> <li>• Erarbeiten von musikalischen, szenischen und choreographischen Abläufen, die in eine Collage münden</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktischer Unterricht und Projekte (interaktiv)</li> <li>• (Projektarbeit in Begleitung und Anleitung der Dozierenden aus dem Künstlerischen Kernfach sowie Eigenarbeit mit Mentorat)</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Guido Klaus, Celia Jeffreys, Udo Nottelmann, Torsten Frisch, Monika Lachenmeir	Klassikprojekt	Keine Angabe möglich
Guido Klaus	Gehörbildung	Keine Angabe möglich
Martin Harbauer	Collage	Keine Angabe möglich

## 5. Modul Professionalisierung I

Bachelorstudiengang Musical (B.A.)					
Modul „Professionalisierung I“				Modulverantwortliche*r: Gaines Hall/Gabriele Welker	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Musical					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung * 20 Unterrichtswochen pro Semester
4	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 180 h Präsenzstudium: 140 h Selbststudium: 40 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltung Die Qualifikationsziele werden aufgrund inhaltlicher Kopplung mit dem „Abschlussprojekt“ überprüft.					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines individuellen darstellerischen Profils im Hinblick auf die persönlichen Talente</li> <li>• Erarbeitung eines Vorsingrepertoires in verschiedenen Stilen, welches unter Stressbedingungen zuverlässig abrufbar ist</li> <li>• Erhöhung der Eigenreflexion im Lernprozess und Öffnung des Blickes für eine spätere Ausweitung des Wirkungsfeldes durch eine erste Auseinandersetzung mit pädagogischen Prinzipien</li> <li>• Verankerung der Eigenständigkeit, einerseits durch den konstruktiven Umgang mit Erfolg und Misserfolg und andererseits durch Motivations- und Übetchniken in der Tiefenstruktur der Studierenden</li> <li>• Verfügbarkeit von Kreativitätstechniken (Strategien und Techniken, um innovative Ideen zu generieren), auch unter den Stressbedingungen einer Vorsingsituation</li> <li>• Vermittlung von Verhaltensregeln im theatralen Produktionsprozess</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelunterricht</li> <li>• Gruppenunterricht</li> <li>• Übungsgruppe</li> <li>• Seminar</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung eines individuell ausgewählten Vorsingrepertoires</li> <li>• Persönliche Beratung durch Theateragent*innen</li> <li>• Techniken zur Leistungssteigerung unter Stress kennenlernen und üben</li> <li>• Einführende pädagogische Ansätze verstehen und erfahren</li> <li>• Motivations- und Übetchniken</li> <li>• Vielfältige Begegnung mit und Anwendung von Techniken und Strategien zur Ideenbildung</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Christoph Weinhart, Liviu Petcu	Auditiontraining	2
Agnes Wiener	Selbstmarketing & -management	1
Harald Sommer	Einführung in die Pädagogik	0,5



## 6. Modul Wahlpflicht I

Bachelorstudiengang Musical (B.A.)					
Modul „Wahlpflicht I“			Modulverantwortliche*r: Prof. Marianne Larsen/ Heike Schoch/Gabriele Welker		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Musical					
Semes-ter	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung * 20 Unterrichtswochen pro Semester
1	jährlich zum Sommersemester	6 Sem.	Wahlpflicht	9	Gesamt: 270 h Präsenzstudium: abhängig von der Wahl der Studierenden Selbststudium: abhängig von der Wahl der Studierenden
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltung; Testat für die einzelnen Lehrveranstaltungen (mind. 80 % Anwesenheit), vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulung der eigenen Interessen und Stärken</li> <li>• Erweiterung des persönlichen und künstlerischen Horizonts</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Je nach Lehrveranstaltung</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
Diverse Lehr- und Lernformen					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>			<b>SWS</b>	
N.N.	[individuelle Wahl]			Keine Angabe möglich	

## 7. Modul Abschlussprojekt Bachelor

Bachelorstudiengang Musical (B.A.)					
Modul „Abschlussprojekt Bachelor“			Modulverantwortliche*r: Prof. Marianne Larsen/ Christoph Weinhart		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Musical					
Se- mester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung * 20 Unterrichtswochen pro Se- mester
5	jährlich zum Sommerse- mester	2 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 330 h Präsenzstudium: (270 h) Selbststudium: ca. 60 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme so- wie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testat für die Lehrveranstaltung „Musical-Show“ (mind. 90 % Anwesenheit); Modulteilprüfung „Solo-Performance“ (praktisch, mind. 10 min. und schriftlich, ca. 2.000 Wörter), benotete Prü- fungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 30 %; Modulteilprüfung „Musical-Show“ (praktisch, mind. 60 Min.), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 34 %, vgl. Fachprüfungs- und Studi- enordnung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Professionelle Beherrschung des Instruments „Stimme“ und des Körpers im Bereich des musicalspezifi- schen Tanzes</li> <li>• Professionelle Beherrschung des schauspielerischen Handwerks im Bereich des Musicals</li> <li>• Fähigkeit, unter den Stressbedingungen öffentlicher Auftritte die vier Elemente des Kernfachs in eine er- folgreiche Gesamtdarstellung zu integrieren</li> <li>• Individuelle darstellerische Profilbildung und Charakterisierung</li> <li>• Umfangreiche, genreübergreifende Repertoirekenntnisse</li> <li>• Fähigkeit des selbstorganisierten Handelns und Denkens</li> <li>• Das Bewusstsein und die Bereitschaft für die Übernahme von Verantwortung für das eigene Schaffen, al- leine wie auch in der Gruppe</li> <li>• Kreativität, Flexibilität und aktives Engagement</li> <li>• Fähigkeit, individuell wie auch gemeinschaftlich Probleme zu lösen</li> <li>• Fertigkeiten in der Konzeption und eigenständigen Entwicklung von Rollenfiguren und -partien</li> <li>• Fertigkeiten in der Reflexion theatraler, musikalischer und ästhetischer Prozesse</li> <li>• Fertigkeiten in der schriftlich-essayistischen Erläuterung/Darlegung konzeptioneller und/oder wirkungsäs- thetischer Ansätze</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ensembleleistung in einer öffentlich aufgeführten Inszenierung</li> <li>• Konzeptionelle Entwicklung und eigenständige Realisierung einer Präsentation (mentoriert)</li> <li>• Schriftliche Auseinandersetzung mit konzeptionellen und wirkungsästhetischen Ansätzen</li> </ul>					

Lehr- und Lernformen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktischer Unterricht und Projekte (interaktiv)</li> <li>• (Projektarbeit in Begleitung und Anleitung eines*einer Regisseurs*Regisseurin und unter Begleitung von Dozierenden des Kernfachs)</li> <li>• Eigenständige Entwicklung einer Präsentation (mentoriert durch Fachdozierende)</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Marianne Larsen Gabriele Welker Martin Harbauer Gaines Hall	Solo-Performance	Keine Angabe möglich
Externes Produktionsteam	Musical-Show	Keine Angabe möglich

# Literaturliste

Das Unterrichtsgeschehen in der Ausbildung zum\*zur Musicaldarsteller\*in ist vornehmlich durch praktisches Arbeiten geprägt. Aus diesem Grund umfasst die folgende Liste eine Auswahl der dazugehörigen Übungsliteratur einschließlich ihrer theoretischen Begleitung. Die Literaturliste ist nach Fachgebieten unterteilt worden; ihre Gültigkeit erstreckt sich faktisch über das gesamte Studium.

## Künstlerisches Kernfach

- Aderhold, Egon (1993): Sprecherziehung des Schauspielers: Grundlagen und Methoden. Berlin.
- Adler, Stella (2005): Die Schule der Schauspielkunst. Henschel Verlag. Alcantara, Pedro del (2002): Alexander-Technik für Musiker. Bosse Verlag. Alexander, Gerda (1999): Eutonie – ein Weg der Selbsterfahrung. München.
- Banu, Georges (1990): Der Schauspieler kehrt nicht wieder. Japanisches Theater heute. Alexander Verlag.
- Barba, Eugenio (2000): Das Land von Asche und Diamant. Meine Lehrjahre in Polen. Schriften zum Theater Heft 10/11.
- Barba, Eugenio (1998): Ein Kanu aus Papier. Abhandlung über Theateranthropologie. Schriften zum Theater Heft 7/8.
- Barthel, Gitta.& Artus, Hans G. (2008): Vom Tanz zur Choreographie: Gestaltungsprozesse in der Tanzpädagogik. Athena Verlag.
- Baum, Guenther (1972): Abriss der Stimmphysiologie. Schott, Mainz.
- Blank, Richard (2001): Schauspielkunst in Theater und Film: Strasberg, Brecht, Stanislawski. Alexander Verlag Berlin.
- Boal, Augusto (1989): Theater der Unterdrückten. Suhrkamp Verlag.
- Boleslavsky, Richard (2003): Acting: The First Six Lessons. Literary Licensing LLC.
- Bonin, Christin (2009): Belt Voice Training: Gesangstechnik für Musical, Pop, Soul, Jazz und Rock.
- Brauneck, Manfred (1993-2007): Die Welt als Bühne: Geschichte des europäischen Theaters in fünf Bänden und einem Registerband. Stuttgart und Weimar.
- Brecht, Bertholt (1963): Schriften zum Theater. Suhrkamp Verlag Berlin.
- Brook, Peter (1989): Wanderjahre. Alexander Verlag Berlin.
- Brook, Peter (1994): Das offene Geheimnis. Alexander Verlag Berlin.
- Brook, Peter (1994): Der leere Raum. Alexander Verlag Berlin.
- Brook, Peter (1998): Zeitfäden. Alexander Verlag Berlin.
- Brook, Peter (1999): Zwischen zwei Schweigen. Alexander Verlag Berlin.
- Brook, Peter (2003): Vergessen Sie Shakespeare. Alexander Verlag Berlin.
- Brook, Peter (2005): Theater als Reise zum Menschen. Alexander Verlag Berlin.
- Bruhn, H. (Hrsg., 2008): Musikpsychologie: Das neue Handbuch. Rororo Verlag.
- Cechov, Michail (1985): Lessons for Actors. Performing Arts Journal Publications.
- Cechov, Michail (1992): Schriften. Urachhaus, Stuttgart.
- Desmond, Jane C. (Hrsg., 1997): Meaning in Motion: New Cultural Dance; Duke University Press.
- Dils, Ann (Hrsg., 2001): Moving History/Dancing Cultures. Wesleyan University Press.

- Ehrlich, Karoline (2011): Stimm- und Sprecherziehung: ein Lehr- und Übungsbuch. UTB, Stuttgart.
- Engelkamp, Johannes (1990): Das menschliche Gedächtnis. Verlag für Psychologie, Göttingen.
- Faller, Norbert (2009): Atem und Bewegung: Theorie und 111 Übungen. Springer, Wien.
- Feldenkrais, Moshe (1991): Awareness Through Movement: Easy-to-Do Health Exercises to Improve Your Posture, Vision, Imagination, and Personal Awareness. HarperCollins.
- Feldenkrais, Moshe (1987): Die Entdeckung des Selbstverständlichen. Suhrkamp Verlag.
- Flatischler, Reinhard (2012): TaKeTiNa: The Healing Power of Primal Rhythmic Movement. Irisiana.
- Flatischler, Reinhard (2006): Rhythm for Evolution. Das TaKeTiNa-Rhythmusbuch. Schott Verlag, Mainz.
- Fo, Dario (1997): Kleines Handbuch des Schauspielers. Verlag der Autoren, Frankfurt.
- Franklin, Eric N. (2012): Befreite Körper: Das Handbuch zur imaginativen Bewegungspädagogik. VAK-Verlag.
- Franklin, Eric N. (2009): Tanz-Imagination: Stark im Ausdruck und perfekt in der Technik: Das Handbuch für Training und Bühne. VAK-Verlag.
- Frey, Daniel (1996): Einführung in die deutsche Metrik. UTB, Stuttgart.
- Goldberg, Roselee (2001): Performance Art From Futurism to the Present. Thames and Hudson, London.
- Grotowski, Jerzy (2000): Für ein armes Theater. Alexander Verlag Berlin.
- Gruhn, Wilfried (2008): Der Musikverstand: Neurobiologische Grundlagen des musikalischen Denkens, Hörens und Lernens. Olms.
- Haas, Jaqui G. (2010): Dance Anatomie: Illustrierter Ratgeber für Beweglichkeit, Kraft und Muskelspannung im Tanz. Cpress.
- Haefliger, Ernst (2000): Die Kunst des Gesanges: Geschichte, Technik, Repertoire. Schott, Mainz.
- Hotz, Arturo & Weineck, Jürgen (1998): Optimales Bewegungslernen. Anatomisch- physiologische und bewegungspsychologische Grundlagenaspekte des Techniktrainings. Perimed Fachbuch-Verlagsgesellschaft, Erlangen.
- Jacoby, Heinrich (1981): Jenseits von „Begabt“ und „Unbegabt“. Christians Verlag, Hamburg.
- Jacoby, Heinrich (2001): Musik. Gespräche – Versuche. Christians Verlag, Hamburg.
- Jacoby, Peter (2000): Die eigene Stimme finden: Stimm- und Sprecherziehung durch organisches Lernen. Blaue Eule Verlag.
- Johnstone, Keith (1993): Improvisation und Theater. Alexander Verlag Berlin.
- Kassing, Gayle (2007): History of Dance: An Interactive Arts Approach. Human Kinetics Publishing Inc.
- Kawai, Sumio (Hrsg., 1988): Butoh – Die Rebellion des Körpers. Alexander Verlag Berlin.
- Kayser, Wolfgang (2002): Kleine deutsche Versschule. UTB Verlag Stuttgart.
- Kia, Romeo Alavi (2009): Die Musik des Körpers: Integratives Stimmtraining. Kamphausen.
- Klöppel, Renate (1997): Die Kunst des Musizierens: Von den physiologischen und psychologischen Grundlagen zur Praxis. Schott, Mainz.
- Klöppel, Renate: Mentales Training für Musiker: Leichter lernen - sicherer auftreten.
- Bosse. Koegler, Horst & Kieser, Klaus (2009): Wörterbuch des Tanzes. Reclam.
- Kortner, Fritz (1996): Aller Tage Abend. München.
- Krämer, Thomas, Dings, Manfred (2005): Lexikon Musiktheorie. Breitkopf & Härtel.

Krech, Eva Maria, Stock, Eberhard, Hirschfeld, Ursula und von De Gruyter, Lutz Christian Anders (2001): Deutsches Aussprachewörterbuch. De Gruyter Verlag, Berlin.

Lecoq, Jacques (2000): Der poetische Körper. Eine Lehre vom Theaterschaffen. Alexander Verlag Berlin.

Mamet, David (2001): Richtig und falsch. Alexander Verlag Berlin.

Mantel, Gerhard (2010): Einfach üben: 185 unübliche Überezepte für Instrumentalisten. Schott, Mainz.

McMillin, Scott (2006): The Musical as Drama. Princeton University Press. Michels, Ulrich (2010): dtv-Atlas zur Musik. Deutscher Taschenbuch Verlag. Miller, Scott (1996): From Assassins to West Side Story. Heinemann Verlag.

Miller, Scott (2001): Rebels with Applause: Broadway's Groundbreaking Musicals. Heinemann Drama.

Mühlebach, Adrian (2011): Vom Autopiloten zur Selbststeuerung: Alexander-Technik in Theorie und Praxis. Huber, Bern.

Murch, Gerald und Woodward, Gail (1978): Wahrnehmung. Kohlhammer.

Nelson, Arnold und Kokkonen, Jouko (2011): Stretching Anatomie: Der vollständig illustrierte Ratgeber für die anatomisch richtige Muskeldehnung und -kräftigung. Copress.

Novak, Elaine Adams (1988): Performing Musicals. Betterway Books.

Novak, Elaine Adams (1996): Staging Musical Theater. Betterway Books.

O'Connor, Joseph (2010): Neurolinguistisches Programmieren. Gelungene Kommunikation und persönliche Entfaltung. VAK-Verlag.

Oida, Yoshi (1993): Zwischen den Welten. Alexander Verlag.

Pezenburg, Michael (2007): Stimmgebung: Wissenschaftliche Grundlagen – Didaktik – Methodik. Wißner.

Pfaff, Walter und Keil, Erika (1996): Der sprechende Körper. Alexander Verlag Zürich.

Pfister, Manfred (2001): Das Drama: Theorie und Analyse. UTB Stuttgart.

Reid, Cornelius Lawrence (2001): Funktionale Stimmentwicklung: Grundlagen und praktische Übungen. Schott, Mainz.

Riesch, Anneliese (2008): Lebendige Stimme: Stimmgebung für Sprache und Gesang. Schott, Mainz.

Ritter, Hans M. (1986): Das gestische Prinzip bei Brecht. Köln.

Ritter, Hans M. (1998): Theater als Lernform: Beitrag zur Theorie und Praxis pädagogischer Theaterverfahren. Institut für Spiel und Theaterpädagogik.

Roselt, Jens (Hrsg., 2009): Seelen mit Methode. Schauspieltheorien vom Barock bis zum postdramatischen Theater. Alexander Verlag Berlin.

Rudlin, John (1994): Commedia dell'Arte. An actors handbook. Routledge. London

Schoellhorn, W. Individualität – ein vernachlässigter Parameter Leistungssport 2 1999

Seidner, W u. Wendler J. Die Saengerstimme: Phoniatische Grundlagen des Gesangs Henschel 2010

Shurtleff, Michael (1999): Erfolgreich Vorsprechen. Alexander Verlag Berlin.

Siedhoff, Thomas (2007): Handbuch des Musicals. Schott Mainz.

Simmel, Liane (2009): Tanzmedizin in der Praxis: Anatomie, Prävention, Trainingstipps. Henschel Verlag.

Spitzer, Manfred (2002): Lernen: Gehirnforschung und die Schule des Lebens. Spektrum akademischer Verlag, Darmstadt.

- Stanislawski, Konstantin S. (1983): Die Arbeit des Schauspielers. Henschel Verlag.
- Suzuki, Tadashi (1985): The Way Of Acting. Theatre Communication Group.
- Toporkov, Vasilji (Autor) und Hoffmeier, Dieter (Hrsg., 1997): Stanislavskij bei der Probe. Parthas.
- Tsakalidis, Konstantin (2010): Choreographie - Handwerk und Vision: Fachbuch für Choreographen, Tänzer und Performer. Stage Verlag.
- Völker, Klaus (1995): Werkraum Meyerhold. Zur künstlerischen Anwendung der Biomechanik. Aufsätze und Materialien. Hentrich, Berlin.
- Waganowa, Agrippina (2002): Grundlagen des klassischen Tanzes. Henschel Verlag.
- Wessel-Therhorn, Dörte (2007): Jazz Dance Training. Meyer & Meyer Sport.
- Wulf, G. Zur Optimierung motorischer Lernprozesse Schorndorf 1994
- Wüllner, Franz und Schwickerath, Prof. Eberhard (1960): Chorübungen / 131 A-Cappella Sätze. Musikverlag Hans Sikorski.
- Yun, Heekyeong (2008): Tanz in der deutschen Kunst der Moderne. Driessen.
- Ziegenrücker, Wieland (2009): ABC Musik - Allgemeine Musiklehre. Breitkopf & Härtel.

## Erläuterungen

1. Hinweis zu den Prüfungen: Der Begriff »Studienleistung« wird dann benutzt, wenn es sich um eine Prüfung handelt, die nicht in die Gesamtnote eingerechnet wird. Eine »Studienleistung« kann benotet, oder aber mit »bestanden/nicht bestanden« bewertet werden. Der Begriff »Prüfungsleistung« wird dann verwendet, wenn die Prüfung benotet wird und diese Note zwingend in die Gesamtnote eingerechnet wird. Studien- und Prüfungsleistungen sind in den jeweiligen Fachprüfungs- und Studienordnungen transparent ausgewiesen.
2. Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung (»Workload«):  
1 ECTS entspricht im Mittel einer Arbeitsbelastung von 30 Stunden. Daraus ergibt sich die Gesamtbelastung aus (n ECTS x 30) h.  
Das Präsenzstudium bezeichnet die Zeit, welche ein\*e Studierende\*r für die einzelnen Lehrveranstaltungen an der Hochschule für das jeweilige Modul aufwenden muss. Dabei wird von einer durchschnittlichen Unterrichtsdauer von 20 Wochen pro Semester ausgegangen, also (n SWS x 20) h. Da in einigen Modulen ein Ausweis der Semesterwochenstunden nicht möglich ist, wird dort in Klammern der geschätzte, durchschnittliche Arbeitsaufwand im Präsenzstudium ausgewiesen (zur Art der Betreuung/Lehre siehe jeweils »Lehr- und Lernformen«). Die Zeit für das Selbststudium ergibt sich aus der Differenz Gesamtbelastung ./Präsenzstudium.
3. Abkürzungen:

E	Einzelunterricht
ECTS	»European Transfer Credit System«
FPSO	Fachprüfungs- und Studienordnung
G	Gruppenunterricht
LV	Lehrveranstaltung
S	Seminar
Sem.	Semester
s.o.	siehe oben
s.u.	siehe unten
SWS	Semesterwochenstunden
Ü	Übung
V	Vorlesung

## Impressum

Hochschule für Musik und Theater München  
Arcisstraße 12  
80333 München

Hinweis: Dieses Modulhandbuch besitzt keine Rechtsverbindlichkeit. Bei Abweichungen oder Unstimmigkeiten ist allein die Fachprüfungs- und Studienordnung in der Form ihrer amtlichen Bekanntmachung maßgeblich.